



Neuigkeiten aus der Wirtschaftspsychologie



Die Generation Y und ihr Einfluss auf Unternehmen

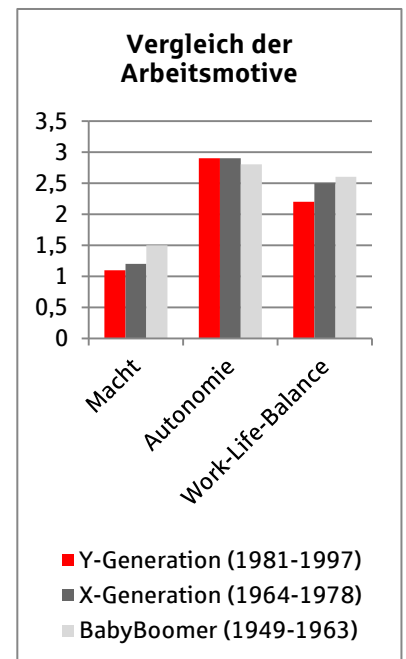
Unsere heutige Frage: Generation Y: Mythos oder Stein der Weisen?

Hierarchie ablehnend, nach Autonomie strebend und freizeitliebend soll sie sein – zumindest offenbaren dies zahlreiche Studien und Ratgeber. Mit „sie“ ist die sogenannte Generation Y gemeint, welche mit ihren neuen Werten und Erwartungen eine große Herausforderung für Unternehmen darstellen soll. Doch gibt es diese Generation wirklich und welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für das Personalwesen?

Bei der Generationenzuordnung weichen die einzelnen Definitionen stark voneinander ab. Je nach Quelle spricht man über die Geburtenjahrgänge zwischen 1978 und 2000. Im Durchschnitt gehören in Deutschland fast 15 Millionen Menschen zur Generation Y.

Mit der Einordnung von Personen anhand von Geburtsjahren werden somit sehr breite Kategorien geschaffen. Wegen der Vielzahl der darin enthaltenen Menschen, ist es sehr unwahrscheinlich, dass alle die gleichen Persönlichkeitsmerkmale und Präferenzen aufweisen. Innerhalb jeder Generation gibt es vielmehr deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Personen und deren Bedürfnissen und Fähigkeiten. Diese Unterschiede sind sogar weitaus größer als die Unterschiede zwischen verschiedenen Generationen.

Daher erhält man mit diesem vereinfachten Generationendenken kein weiteres Wissen über den einzelnen Bewerber oder Mitarbeiter. Auch ist beim Vergleich der Arbeitsmotive kein signifikanter Unterschied zwischen den Generationen zu verzeichnen. Der zu beobachtende Wertewandel, der sich z. B. im wachsenden Wunsch nach flexiblem Arbeiten zeigt, sollte daher als generationsübergreifend betrachtet werden.



Quelle: Ausschnitt aus einer Studie von Prof. Dr. Uwe Peter Kanning

Unsere Antwort: Es handelt sich eher um einen Mythos: Wie bei allen Generationen gibt es auch innerhalb der Generation Y individuelle Unterschiede, die weitaus größer sind als die Unterschiede zwischen den Generationen. Daher raten wir dazu, die Unternehmenskultur generationsübergreifend zu gestalten und bei der Personalauswahl den Bewerber individuell zu betrachten.

Weiterführende Quellen:

- Kanning, U. P. (2016). Gibt es die Generation Y?. Personalmagazin, 11, 34-37.
- Schröder, M. (2018). Der Generationenmythos. KZfSS, 70, 3, 469-494.